

FISCHELNER WOCHEN

Mitteilungen und Neues aus Fischeln,
Königshof, Stahldorf, Donksiedlung, Oberend,
Osterath, Boverl und Bösinghoven
Strümp In div. Auslagen Gesamtauflage 23.000

Für die Woche vom 13. Oktober bis 19. Oktober 2007

Nr. 41

Rathaus: Eisenträger „schwebten“ in ein enges Turmluk ein

Viele verfolgten seltenen Balancier-Akt mit dem Kran

Von Egon W. Fleischmann

Optimisten rechnen damit, dass die alte Rathaus-Turmuhre das Jahr 2008 wieder pünktlich auf frisch vergoldeten Ziffernblättern anzeigen wird.

Dorzeit allerdings ist beides demontiert. Dennoch zog jüngst vor allem der Turm viel Aufmerksamkeit von Handwerkern und Zuschauern auf sich. Zehn neue Eisenträger für die eigenartige Trägerkonstruktion der



Sorgsam überwacht Josef Palmen (l) wie Träger um Träger vom Bürgersteig der Hafelsstraße aus von Dachdeckermeister Helmut Witt (r) in die Höhe zur Turmkammer „geschwebt“ wird.



Bei fließendem Verkehr werden die bis zu 5,50 Meter langen Metallträger mit einem Spezialkran in Balkenhöhe des Turmes gehievt.

alle Fotos: FMS



In der Turmstube, aus der heraus die langen Metallteile später wieder die Balkone halten sollen, ziehen drei Maurer die Träger nach innen. Über ihnen marode Turmfenster; draußen die anderen Maurer.

drei Balkone und einer Betonzwischendecke mussten in den Turm transportiert werden. Über die enge Turmtreppe ging das nicht! „Mir steht der Schweiß auf der Stirn; das ist Millimeterarbeit!“ kommentiert Josef Palmen zwischen Gerät und Material auf dem abgesperrten Bürgersteig der Hafelsstraße direkt am Turm den Vorgang. Insgesamt acht Mann sind hoch oben im und draußen am Turm ebenso wie am Fuß damit beschäftigt, bis zu 180

Kilo schwere und bis zu 5,50 Meter lange Doppel-T-Träger per Spezialkran vom Bürgersteig bis an ein Loch hoch oben im Mauerwerk des Turmes zu hieven. Angefertigt wurden zehn Träger in Palmens neuer Werkstatt Breuershofstraße 73. Nach oben, wo auf einem Spezialgerüst zwei Männer sich abmühen, die Metall-Ungetüme zu schwenken und mit der Spitze in das Mauerloch zu balancieren, dingt Dachdeckermeister Hel-

mut Witt aus St.Tonis die Last am Haken per Fernsteuerung. Im Turm kauern drei Maurer, um Träger für Träger mit „Hauruck“ Handbreit um Handbreit in die Kammer zu ziehen. Der Spezial-Kranwagen ist so konstruiert, dass das Hebegerät auf dem Bürgersteig unmittelbar am Turm Platz fand. Man konnte bei fließendem Verkehr ohne störende Straßensperren arbeiten. Bauleiter Klaus Palm (Stadt; Gebäudeservice) war eigens aus dem Stadthaus am Adenauerplatz gekommen, um Baustelle (Baudenkmal) und diese ungewöhnliche Teamarbeit von Kunstschmiedern, Maurern und Dachdeckern auf beschränktem Raum zu sehen. Nach zwei Stunden war dieser „Spezialtransport“ beendet. Die Turmreparatur und

– geht weiter. Dazu gehören Arbeiten an den Fenstern, Reparatur des Uhrwerkes und seiner Elektrotechnik, das Vergolden des Ziffernblatts und der Zeiger, sowie Dachdecker- und Maurerarbeiten im, am Turm und Helm. Zum Jahresende soll die Sanierung geschafft, der Turm und die Passanten wie Fahrzeuge wieder „sicher“ sein.